

Drei Fragen an ...

Jan Prahm Projekt Co₂ol Bricks - Energieeffizienz im Denkmalschutz

Co₂ol Bricks

Welchen Stellenwert hat der Denkmalschutz von Gebäuden im Ostseeraum?

Der Denkmalschutz dokumentiert das Heimatverständnis der Menschen und die Gebäude im Bestand prägen unsere Städte stark. Die denkmalgeschützten Gebäude

machen oftmals zwar nur einen Anteil von 2-3% am Gesamtgebäudebestand aus, aber die vielen ihnen ähnlichen Gebäude sind für das Stadtbild genauso wichtig. Das bedeutet, die Denkmäler, an deren Erhaltung hohe Ansprüche gestellt werden, dienen auch als Vorbilder und Anschauungsobjekte für die nicht denkmalgeschützten Bestandsgebäude.



Jan Prahm, Projektleiter des Interreg IV B BSR Projekts Co₂ol Bricks - Climate Change, Cultural Heritage & Energy Efficient Monuments

Wie lässt sich Energieeffizienz in denkmalgeschützte Gebäude bringen und inwieweit spielt Nachhaltigkeit für den Denkmalschutz eine Rolle?

Leider werden aufgrund von mangelndem Fachwissen und Verständnis häufig gravierende Fehler bei der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden gemacht. Deshalb wurde im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Techniken in den

jeweiligen Ländern durchgeführt, die allgemein üblicherweise zur Steigerung der Energieeffizienz eingesetzt werden. Diese Studie liegt nun vor und wird im ersten Quartal 2012 veröffentlicht. Darauf aufbauend planen die Projektpartner verschiedene Untersuchungen von verschiedenen Techniken. Da die Projektpartner aus allen Ländern der Ostseeregion kommen, kommt einerseits das unterschiedliche Wissen aus der Region zusammen und die neuen Erkenntnisse verbreiten sich auch dementsprechend.



Sanierter alter Kaispeicher B in der Hamburger Speicherstadt, heute Maritimes Museum. Foto: AZB Hamburg

Ein wichtiges weiteres Element sind die vier Pilotprojekte in Malmö (Schweden), Kohtla-Järve (Estland), Riga (Lettland) und Hamburg, wo jeweils bestimmte Maßnahmen angewendet werden und wissenschaftlich begleitet werden, um ihren exakten Effekt zu bestimmen und somit ihre Tauglichkeit

bei Denkmälern zu überprüfen. Der Denkmalschutz kann so zum Klimaschutz und der nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Welches Know-how muss aufgebaut bzw. vermittelt werden?

Das Projekt Co₂ol Bricks wendet sich an wissenschaftlich arbeitende Experten über Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung bis hin zu planenden und ausführenden Fachleuten sowie der allgemeinen Öffentlichkeit. Denkmalgeschützte Gebäude sind teilweise Jahrhunderte alt. Ganz generell muss das Wissen aufgebaut und vermittelt werden, dass sie in jedem Fall ganz individuell betrachtet werden müssen und man nicht einfach moderne Techniken anwenden kann. Das bedeutet konkret Kenntnis über altes Wissen, z.B. über Backsteinmauerwerk sowie über die speziellen bauphysikalischen Eigenschaften von Backsteinen, Fugennetz und ebenso wie sich diese Mauerwerke in unterschiedlichen Klimazonen des Ostseeraums verhalten. An ein Gebäude in kontinentalem Klima wie in Helsinki werden andere Anforderungen gestellt als an ein Gebäude in maritim geprägtem Klima.

Mehr Informationen über das Projekt Co₂ol Bricks unter www.co2olbricks.eu



Part-financed by the European Union European Regional Development Fund and European Neighbourhood and Partnership Instrument

Externe Nachrichten

BABNE Berliner Arbeitsgemeinschaft Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Bereits 2008 gründeten mehr als fünfzig Expertinnen und Experten der beruflichen Bildung die Berliner Arbeitsgemeinschaft Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung (BABNE). Beteiligt sind Oberstufenzentren, Betriebe, über- und außerbetriebliche Bildungsträger, Universitäten und Hochschulen, Verbände, Handwerkskammer, Verwaltung und Organisationen.

Die Arbeitsgemeinschaft will das Bewusstsein und die Notwendigkeit einer Kompetenzentwicklung im Sinne nachhaltiger Entwicklung auf allen Ebenen der beruflichen Bildung stärken und beispielhafte Aktivitäten transparent machen. Verantwortliche Akteure in Politik, Verwaltung und Wirtschaft sollen mit dem Ziel eingebunden werden, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Auf Anregung von Mitgliedern des „Runden Tisches der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nutzten Akteure den Neujahrsempfang am 23. Januar 2012 in der Schmiede der Hans-Böckler-Schule (Oberstufenzentrum) in Berlin dazu, dem Austausch neuen Schwung zu geben.

Die zentralen BABNE-Ziele stimmen mit den übergeordneten Anliegen des Projekts *BauNachhaltig* gut überein. Da lag es nahe, das Projekt in dem Kreise zu präsentieren. Die sehr konkreten Handlungsansätze von *BauNachhaltig* fanden Zustimmung und bei anderen Projekten und Akteuren besteht Inter-

esse an den Schnittstellen-Modulen. Dieses regionale Netzwerk könnte also die Verbreitung und die Anwendung der Projektergebnisse unterstützen.

Bernd Mahrin

www.inbak.de --> BABNE



Projektvorstellungen beim BABNE-Treffen in Berlin, Foto: Mahrin